

Das Wort am Sonntag von Olaf Thomas Opelt 13.10.2019

Hallo Deutsche, Leser und Nichtleser,

die derzeitige Weltlage nach dem Ende des vermeintlichen Kalten Krieges mit der sog. friedlichen Revolution in Deutschland ist ohne Beschwörung klar zu erkennen, dass seit nunmehr 30 Jahren der niemals Kalte Krieg trotz allem heiß geblieben ist, was man mit dem Nordkorea-, mit dem Vietnam-, und vielen anderen Kriegen vor 1990 erkennen konnte und nach 1990 die Phase des heißen Krieges ebenfalls nicht endete, sondern mit der Zerstörung Jugoslawiens, des Nahen Ostens und Nordafrikas weiter betrieben wurde. Von den vielen Staatsstreichen, die durch die US Imperialisten in Süd- und Mittelamerika und anderswo auf der Welt angestiftet wurden, soll hier nicht weiter ausgeführt werden. So ist eigentlich klar zu erkennen, dass die US Imperialisten die Macht der [Katholen](#) und des britischen Empire übernommen haben.

Ist das wirklich so?

Man muß weiter in die Menschheitsgeschichte zurückschauen. Vor fast 3000 Jahren haben Pharisäer und Schriftgelehrte angefangen Gesetze zu schreiben, die in der Tora festgehalten wurden. Nun braucht es aber für Gesetze Ausführungsbestimmungen, wie man sie in Deutschland z.B. bei den Strafgesetzen mit der Strafprozessordnung bildet. Die Ausführungsbestimmungen der Tora wiederum ist der Talmud. Und beide Bücher sind später in das Alte Testament eingeflossen und darauf hin teilweise in das Neue Testament. Das Neue Testament wird Jesus zugeschrieben, zu erkennen aber ist, dass die verschiedenen Bücher teilweise Hundertjahre zeitversetzt geschrieben wurden. Selbst wenn Jesus grundhaft in den Texten wiedergegeben würde, ist mit Sicherheit bei der Weitergabe und das über Jahrhunderte, die eigentliche Aussage Jesus mitnichten wahrheitlich erhalten.

Nun soll ein Student tief in den Archiven des Vatikans anfangs des 19. Jahrhunderts die [Friedensevangelien](#), die Jesus zitieren, gefunden haben. Natürlich kann die Kirche das nicht so stehen lassen, denn dann wäre ihre Lehre nicht nur zweifelhaft, sondern falsch.

Ich, der nicht religiös bin, und Jesus schon früher als ein Sinnbild, das aus vielen Menschen gefügt wurde, sehe, kann durch meine eigenen Erfahrungen in den Friedensevangelien sehr wohl viel Wahrheit erkennen. Erfahrungen, die ich im Leben gesammelt habe bis hin zu meiner Ausbildung als Reki Heiler.

Steht man beim Lesen des Alten Testament knietief im Blut, so wadet man im Neuen Testament immer noch bis zu den Knöcheln im Blut.

Liest man aber in den Friedensevangelien erfährt man: *„Sucht das Gesetz nicht in euren heiligen Schriften; denn das Leben ist das Gesetz, die Schrift jedoch ist tot.“*

Meine volle Zustimmung dazu, dass das Gesetz das Leben ist. Ohne Gesetz aber herrscht Anarchie, die wieder tödlich wird.

Man soll also das Gesetz nicht in den heiligen Schriften suchen.

Deshalb zurück zur Tora. Sie wurde von jenen geschrieben, die vermeint haben, damit Menschen so

beeinflussen zu können, dass die Menschen den Willen der Schreiber ausführen, genauso wie die Menschen die Vorschriften der Strafgesetze zu befolgen haben.

Es ist nun immer wieder nachzuforschen, von wem Gesetze geschrieben wurden und wem diese Gesetze dienlich sind.

Geht man vom reinen Glauben, egal welcher Religion, aus, ist zu erkennen, dass in allen Religionen ein friedliches Miteinander der Menschen das Wichtigste ist.

Ein friedliches Miteinander ist aber jenen, die Nutzen aus dem Zusammenleben der Menschen ziehen wollen, zu Ungunsten. Deswegen müssen die Menschen gegeneinander geführt werden, um daraus eigenen Vorteil schöpfen zu können. So wurde von den Pharisäern und Schriftgelehrten das Auserwählte Volk erfunden und die dazu gehörigen Schriften mitnichten mehr mit einem reinen Glauben zu vereinbaren sind, sondern Aberglaube bedeuten. Aberglaube, der schon von Heinrich Heine als das Eiapoepia vom Himmel bezeichnet wurde.

Ich habe in den drei Sonntagswörtern vom [15.09.2019](#), [22.09.2019](#) und [29.09.2019](#) versucht auszuführen, inwieweit man als Mensch in die Lage versetzt werden kann, reinen Glauben von Aberglauben zu unterscheiden. Bedeutet, die heutige Weltlage verstehen zu können. Dazu wurde ich von Herrn RA Schmitz angeregt und dieser wiederum von einem Freund, der gern wissen wollte, wie man Kindern Grundwissen zur jetzigen Weltlage vermitteln kann.

Mit meinem Versuch das Buch „Die deutsche Fieberkurve“ von Gerrit Ulrich dazu zu nutzen, ist sehr wohl schon ein hoher Einstieg in die Sache. Nicht viel einfacher wird es bei dem [Vortrag von Prof. Mausfeld](#) und so unglaublich wie es klingt, ist meiner Meinung nach der [Vortrag von Prof. Noam Chomsky](#) für einen weniger gebildeten Menschen in diesem Thema noch der beste Einstieg in die Sache. Wie aber kann man einem 10-15 jährigem Kind das gerade aufgeführte Wissen anbieten und hoffen, dass dies das Kind versteht?

Es mag sein, dass einige Kinder in der Lage sind über diese Vorträge in die Sachlage einzudringen. Ich bin aber der Meinung, dass die meisten Menschen, die bereits einen gesunden Menschenverstand haben, damit noch sehr gefordert sind. So ist es also unbedingt notwendig, dass Kinder von den Eltern in die Sachlage im ständigen Leben nach und nach eingeführt werden. Da Kinder selbst nicht in der Lage sind, dass was man ihnen beibringt, nachprüfen zu können, inwieweit dieses der Wahrheit entspricht, sind sie nur in der Lage das Beigebrachte zu glauben. Und hier kommt es wieder darauf an, dass der Glaube der Kinder aufgrund des wahrheitlich Beigebrachten ein reiner Glaube ist, denn der reine Glaube ist Teil der reinen Vernunft.

Letztendlich will ich damit sagen, dass der Mensch sich nur in die Lage versetzen kann, das Geschehen auf der Welt zu verstehen, indem er sich wahrheitliches Wissen aneignet. Das wiederum kann mitnichten von jetzt auf gleich geschehen, sondern wird wie aufgezeigt vom jüngsten Kindesalter bis ins hohe Alter geschehen müssen, denn ein altes Sprichwort sagt schon, dass man nie auslernt.

Lernen aus Wissen, was bereits vorhanden ist und vor allem aus der eigenen Erfahrung heraus. Das habe ich mein ganzes Leben getan. Ich bin von meiner Mutter streng zur Wahrheit erzogen worden, habe meine Schule (10. Klasse) einzig in Geschichte und Mathe mit einer „eins“ abgeschlossen. Geschichte galt schon immer mein besonderes Interesse. Aber man glaube es nicht, ich habe nach der Schule und vor allem nach der Vermaledeiten Wende mein Geschichtswissen wenigstens zur Hälfte austauschen müssen, weil ich nach und nach dahintergekommen bin, dass das was ich

gespeichert hatte, nicht der Wahrheit entsprach. Und so bin ich nun nach inzwischen drei Jahrzehnten in meinem Wissensstand soweit, dass ich es gerne weitergebe als Hilfe zur Selbsthilfe.

Viele Bücher, die ich zu mir nehmen konnte, gerade über Philosophie, über Geschichte und Rechtswissenschaft sind zumindest für mich nicht bezahlbar und ich bin denen dankbar, die mir den Zugang zu den Büchern ermöglicht haben.

Verschiedene Bücher gibt es aber auch kostenlos im Internet, man muß sie nur finden und vor allem wissen, was man finden will. Da aber ein jeder nicht in der Lage ist soviel Zeit aufzubringen wie ich, versuche ich immer wieder in meinen Sonntagswörtern Wichtiges aus vielem herauszunehmen um es möglichst begreifbar aufgearbeitet, weiterzugeben. Es klingt wahrlich sehr vieles, was ich schreibe, unglaublich, aber ich vermeine, dass ich nachdem was ich schreibe mehrmals geprüft habe, tatsächlich der Wahrheit entspricht. Selbstverständlich bin ich nicht fehlerfrei und musste mich auch schon verbessern; das ist nichts mehr als menschlich. Menschlich ist es aber auch, alle begangenen Fehler nach Möglichkeit nicht zu wiederholen. Hier kommt mir immer wieder die Frage, ob es nicht ein Fehler ist, am Glauben festzuhalten, der das Gute im Menschen voraussetzt. Ja hier bin ich der Meinung, dass es richtig ist an diesem Glauben festzuhalten, auch wenn man immer wieder von Menschen enttäuscht wird und feststellen muß, dass es sogar Unmenschen sind.

Das ist der unbedingte Wille nicht in Wut und Hass zu verfallen, obwohl man einen berechtigten Zorn in sich hegt. Gerade Hass ist der schlimmste Ratgeber, da er geistig blind macht, in die Wut und damit in die Rache treibt. Und mit der Rache sind wir wieder bei Tora, Talmud und Atem Testament.

Ich habe keine großen Einblick in Tora und Talmud genommen, außer dass ich aus Schriften

Über diese erfahren habe. In die Bibel aber und somit in das Alte und Neue Testament habe ich sehr wohl den einen oder anderen Blick gewagt, ohne dass ich behaupten kann, ein Bibelkenner zu sein.

Aber wir waren gerade bei dem Begriff Rache, der besonders in dem Ausdruck „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ hervortritt. Wie kann man aber nach diesem Prinzip ein Mensch sein, wenn man doch eigentlich nicht will, dass mit einem so verfahren wird. Muß man dann nicht von dem Prinzip „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ weggehen und hin zu dem, dass ich mit anderen so umgehe, wie ich wünsche, dass mit mir umgegangen wird?

Das wissenschaftlich ausgearbeitet findet man bei meinem Lieblingsphilosophen Immanuel Kant in seinem „[Kategorischen Imperativ](#)“.

Wohin will ich mit meinem bis jetzt Gesagtem? Ganz einfach dahin, aufzuzeigen, dass man erst nach und nach einen gewissen Wissensstand erreichen kann, um selbständig auch aus Halbwahrheiten, die bekanntlich die größten Lügen sind, den roten Faden der Wahrheit zu finden. Und genau das hat jener von Kindheit an getan, dessen wirklich ungeheuer beachtlichen Wissensstand ich heute preisen will, um aus diesem Wissen heraus selbst Wissen aufnehmen zu können und damit noch besser verstehen zu lernen, was in der heutigen Zeit gespielt wird.

Es geht um den Journalist und Autor Herrn Douglas Reed (1895-1976). Dieser Mensch, in Großbritannien geboren, hat bereits mit 13 Jahren angefangen zu arbeiten und zwar in einem Verlagshaus, später hat er Arbeit in einer Bank gefunden, meldete sich dann freiwillig zum Einsatz im 1. Weltkrieg und wurde dort Offizier und mehrmals verwundet. So ging sein Lebenslauf weiter ohne Besuch einer Universität immer wieder im Selbststudium und aus der Lebenserfahrung heraus Wissen angeeignet und aufgebaut. Später fand er wieder Arbeit in einer Redaktion und wurde Auslandskorrespondent. Als solcher bis in den 2. Weltkrieg hinein und darüber hinaus. Außer, dass

ich nicht im Krieg war, keine entsprechenden Auslandsaufenthalte hatte und nicht als Journalist mit so vielen politischen Größen wie Douglas Reed zusammentraf, habe ich eigentlich einen ähnlichen Weg hinter mir, ohne Hochschulstudium Wissen immer wieder selbst angeeignet und soviel wie möglich mit Personen auf Entscheidungsebenen Kontakt gesucht, um dort zu erfahren, wie gedacht wird, um sich gegenseitig auszutauschen, daraus Erfahrung zu schöpfen und der Wahrheit auf die Spur zu kommen. Ich möchte damit sagen, dass ich das Erbrachte von Herrn Douglas Reed zumindest nachvollziehen kann und ich eine ungeheure Hochachtung gegenüber diesem Menschen empfinde. Umso mehr, da er um das zu leisten, was er getan hat, ungeheure Mengen an Schriften aufnehmen musste, um das riesige Wissen was er hat, aufzubauen.

Er hat relativ zeitig angefangen sein Wissen in Büchern niederzuschreiben. Und hat mit diesen Büchern, da sie Wahrheit enthielten, immer wieder Schwierigkeiten mit den Mächtigen bekommen. Das ging soweit, dass er als Journalist keine Zeitung mehr fand, die seine Arbeit druckte und als Buchautor keinen Verlag, der seine Bücher veröffentlichte. Das war im Grunde ein Berufsverbot und das genau von denen geschaffen, über die er Wahrheit aufzeigte, über die Zionisten.

Sein letztes Buch, das er von ca. 1951-1956 geschrieben hat, wurde erst nach seinem Tod veröffentlicht, es wird gut so gewesen sein, da die offene Wahrheit, die in dem Buch steht, wahrscheinlich sein Todesurteil gewesen wäre. So hat er ohne Veröffentlichung des Buches sein Leben in halbweiger Normalität in Südafrika beenden können.

Schaut man heute ins Wikipedia nach dem Namen Douglas Reed, wird er dort auf das Boshafteste zerrissen.

Es ist erst einmal richtig und für mich ein Teil meiner Hochachtung gegenüber diesem Menschen, dass er Hitlergegner war. Das man aber als solcher ein Antisemit sein kann ist mehr als fraglich. In diese Fraglichkeit möchte ich ein klein wenig eintauchen. Ein Semit ist ein Angehöriger eines alten arabischen Kulturvolkes. Douglas Reed bezieht sich in seinem Buch des Öfteren auf einen Dr. Kastein im Bezug auf das Judentum. Die Schriften des Dr. Kastein stehen mir nicht zur Verfügung. Dafür habe ich andere Schriften und in diesem Punkt des Antisemitismus beziehe ich mich insbesondere auf das Buch „[Der 13. Stamm](#)“ des bekennenden Zionisten Arthur Koestler. In diesem Buch kann man erfahren, dass wenn es tatsächlich die 12 Stämme Israels gegeben haben soll, deren Nachfahren seit 2000 Jahren nicht mehr im arabischen Raum leben und somit keine alten arabischen Kulturvölker sind. Jene aber, die besonders darauf achten, dass ihnen Gott Jahwe als Auserwähltes Volk das Land Israel gegeben habe, sind Nachfahren eines Turkvolkes aus dem vorderen Kaukasus, die Chasaren genannt werden. Und genau diese nennt Artur Koestler den 13. Stamm.

Douglas Reed zeigt auf, dass gerade die Nachfahren des 13. Stamms den Talmud sehr straff befolgen und sich auf diesen die Zionisten herausgebildet haben.

Warum sind gerade jene Nachfahren des 13. Stamms, die als osteuropäische Juden auch Ashkenasen genannt werden, so besonders bemüht, die nach meiner Meinung nach erfundene Schrift, den Talmud, so straff zu befolgen? Meine Meinung stammt da heraus, dass sie erst im 7. Jahrhundert nach Christus den jüdischen Glauben angenommen haben, also tatsächlich keine Nachfahren der 12 Stämme sein können und somit aufzuzeigen, besser gesagt durchzusetzen, dass sie tatsächlich Nachfahren der eigentlichen Juden wären, sich daher sträuben in die Völker, bei denen sie leben aufzugehen, umso mehr da sie als vermeintliche Auserwählten sich als etwas Besseres halten. Und da heraus der Rassenwahn stammt, den Wahn, den die Hitlerfaschisten aufgenommen haben und ins Unerträgliche gesteigert haben.

Besonders angekreidet wird Herrn Douglas Reed bei Wiki, dass er zwar Hitlergegner, aber ein Befürworter des nationalen Sozialismus ist. Auch hier will ich mein an anderen Stellen Ausgeführtes wiederholen. In seinem Buch „Einig gegen Recht und Freiheit“ hat der Autor Bernt Engelmann deutlich aufgezeigt, dass es einen Nationalsozialismus in Deutschland seit 1923, nach

dem Verbot der NSDAP nicht mehr gab. Dies hat er unterlegt, in dem er auf verschiedene Punkte des 25 Punkte Parteienprogramm der NSDAP einging, die in der von Hitler 1925 neu gegründeten NSDAP nicht mehr den geringsten Widerhall fanden und die NSDAP a la Hilter-Coleur eigentlich nichts weiter war als eine Partei, die die Arbeiterschaft dem Imperialismus, also den Zionisten, auslieferte. Nimmt man dazu, dass bewiesenermaßen Hitler durch Zionisten finanziert wurde, wird es umso deutlicher, dass man Douglas Reed vorwerfen muß, dass er ein Unterstützer des nationalen Sozialismus ist und zieht dadurch für den unwissenden Menschen einen Nebelschleier vor die Wahrheit. Eines sollte klar sein, dass [Sozialismus rein gar nichts](#) mit Kapitalismus, aber auch nichts mit Kommunismus zu tun hat und das Sozialismus deshalb in keiner Weise mit Faschismus etwas überein hat. Daher kommt auch der Vorwurf bei Wiki, dass Douglas Reed rechtsextrem wäre und genau hier ist eine weitere wissenschaftlich ausgeklügelte Hinterhältigkeit zu erkennen, denn man muß mit verschiedensten Ideen einen Zusammenhakt der Gesellschaft auflösen, Menschen an den linken und rechten Rand der Gesellschaft drängen. Und wenn sich dann Menschen nicht drängen lassen, weil sie sich nicht von der Wahrheit abbringen lassen wollen, dann werden sie einfach mal als rechtsextrem bezeichnet, was bedeutet, sie als aussätzig zu bezeichnen. Sie in ihrem Lebensraum zu verleumden um ihnen die Zustimmung der Menschen zu nehmen. Genauso ist das in bezug auf den Titel ein Geschichtsrevisionist zu sein. Der Begriff Revision bedeutet eigentlich das Gegenteil einer Vision; Vision ist auf deutsch, der Anblick einer Sache oder einer Erscheinung. Somit ist eine Revision der Blick zurück von der Sache und ist nicht gerade ein Rückblick von der Sache wichtig in bezug auf den allgemein anerkannten Satz, „Der Sieger schreibt die Geschichte“.

Somit also ein Rückblick in die Geschichte um herauszufinden, ob der Sieger die Wahrheit schreibt. Ja und genau hier steckt des Pudels Kern, denn wenn man zu tief gräbt, eben wie Douglas Reed, kommt die Wahrheit und somit die Lüge der Sieger auf. Dann erkennt man auch, von wem die Schreiber bei Wikipedia geleitet werden.

Ich habe mich seit 8 Jahren mit dem Buch „Streit um Zion“ beschäftigt, habe viele andere Bücher dazu quergelesen, miteinander verglichen, abgelegt und meine deswegen, das Buch erst jetzt den [Menschen ans Herz legen](#) zu dürfen und die Menschen darauf hinweisen, dass aus dem Buch heraus ersichtliche Tatsachen noch Aufklärung brauchen, die ich in den nächsten Sonntagswörtern versuchen werde, zu geben.

Eine Aufklärung über die gut gedacht werden muß, damit man danach gut reden und vor allem gut handeln kann.

Olaf Thomas Opelt

[Staatsrechtlicher Bürger der DDR](#)

Reichs- und Staatsangehöriger

Mitglied im Bund Volk für Deutschland

[Bundvfd.de](#)